



„Digital, was ist das?“

Von „Le Bureau“ - U. Schächer + Team, Schreib-/Übersetzungsbüro in Rosbach

Klingt es nicht fantastisch: „Ach, versenden Sie doch einfach Ihre Datei digitalisiert...“ oder „Nein, ich fotografiere nicht mehr analog, sondern digital!“

Ja wirklich, eine richtiges Zauberwort, zeitgemäß, modern, zukunftsweisend. Sofort assoziiert man es mit PC, Handys, Kameras, Heimkinos, also allem, was mit der IT-Branche (IT = Informationstechnik) zu tun hat. Aber auch Grußkarten und sogar den Duden gibt's digitalisiert.

Doch wer weiß eigentlich, was „digital“ heißt bzw. was es bedeutet und wo sein Ursprung liegt? Der ursprüngliche Begriff stammt aus dem englischen Sprachraum, datiert zurück auf die 70er Jahre und ist eigentlich ganz unspektakulär. „Digit“ heißt nämlich ganz einfach Ziffer, Stelle (in der Anzeige eines elektronischen Gerätes). Das lateinische „Digitus“ bedeutet nichts weiter als Finger bzw. Zehe, wird auch heute noch in der Medizin benutzt. Laut Duden heißt „digital“ nichts anderes als „mit dem Finger“ (med.). Überträgt man dies auf die Technik, bedeutet es also alles, was man mit den Fingern zählen, was sich in Zahlen darstellen kann.

Als Erster beschrieb Gottfried Wilhelm Leibniz eine Rechenmaschine zur Durchführung von Rechnungen im Dualsystem. Viel später, im Jahr 1933, entschloss sich Konrad Zuse, das Dualsystem seiner geplanten Rechenmaschine zu Grunde zu legen. Die so genannte Z1 wurde 1939 fertiggestellt, den ersten wirklich funktionierenden Computer (Rechner), den Z3, stellte Zuse 1940/41 vor.

Dieses besagte Dualsystem (Zahlensystem, das zur Darstellung die Ziffern 0 und 1 verwendet; dual = eine Zweiheit bildend) macht man sich im Informatikbereich zunutze. Für uns Verbraucher heißt das: Spiele, Musik, Fotos, Filme... alle Signale und Zeichen werden in Nummern oder besser Ziffern umgewandelt, nämlich in „1“ und „0“. Ganze Ziffernketten entstehen. Die Zahl 10 aus dem Dezimalsystem lautet im Dualsystem 1010, die Zahl 777 zum Beispiel 1100001001. Setzt man Digitalfotos, Digitalmusikaufnahmen, Digital Sprachaufnahmen (Diktate) etc. zusammen, entstehen diese Ziffernreihen. Einmal digitalisiert, lassen sich die gespeicherten Informationen in immer identischer Qualität kopieren.

Paradox ist, der Mensch hat diese Technik erfunden, für sich weiterentwickelt, aber um die Daten wahrnehmen zu können, muss er diese Dateien in analoge Signale (Buchstaben, Bilder und Töne) zurückverwandeln... denn nur so können wir sie sehen, hören, verarbeiten. Zum Glück kann ich da nur sagen. Wenn auch die Aufnahmen in Bild und Ton von erstklassiger Qualität sind, so ist der Mensch mit mehr ausgestattet, mit Gefühl zum Beispiel. Wir brauchen also kein Angst zu haben, in Zukunft nur noch digital zu kommunizieren. Beruhigend, wie ich finde.